

PRESSEMITTEILUNG

Patientenvortrag am 29. April in der DGD Stadtklinik Hemer: Maßgeschneiderte Endoprothetik – Qualität erkennen, Versorgung verstehen

Hemer. Der Einsatz von Endoprothesen an Schulter-, Hüfte- und Kniegelenken gehört heute zum festen Bestandteil in vielen orthopädisch-unfallchirurgischen Abteilungen. Jährlich entscheiden sich zahlreiche Patientinnen und Patienten für ein künstliches Gelenk, um Schmerzen zu lindern und ihre Beweglichkeit zurückzugewinnen. Doch welche Faktoren bestimmen eigentlich die Qualität einer solchen Versorgung? Dieser Frage widmet sich der nächste öffentliche Vortrag in der DGD Stadtklinik Hemer.

Qualitätskriterien in der Endoprothetik im Fokus

Im Vortrag „Maßgeschneiderte Endoprothetik“ wird Dr. Hans-Joachim Neuhaus, Leiter des zertifizierten Endoprothetikzentrums (EPZ) und Ärztlicher Direktor der DGD Stadtklinik Hemer, am 29. April 2026 um 17 Uhr im Mehrzweckraum der Klinik erläutern, welche Kriterien eine hochwertige Versorgung ausmachen und warum Individualisierung der Schlüssel zum Behandlungserfolg ist.

Da die Qualitätsunterschiede für Patientinnen und Patienten oft schwer einzuordnen sind, soll der Vortrag Transparenz schaffen und die einzelnen Behandlungsschritte verständlich darstellen.

Indikation: Wann ist eine Endoprothese wirklich sinnvoll?

Eine erfolgreiche Versorgung beginnt mit der sorgfältigen Auswahl der Patienten. Entscheidend ist die Frage, ob eine Endoprothese medizinisch notwendig ist oder ob zunächst andere Behandlungsoptionen ausgeschöpft werden können. Die richtige Indikationsstellung ist damit die Grundlage jeder weiteren Entscheidung.

Prothesenauswahl und präoperative Planung

Im nächsten Schritt erfolgt die Auswahl des geeigneten Prothesentyps. Unterschiedliche Modelle stehen für Schulter-, Hüft- und Kniegelenk zur Verfügung. „Welche Variante gewählt wird, hängt von individuellen anatomischen Voraussetzungen, dem Ausmaß der Gelenkschädigung und den funktionellen Anforderungen des Patienten ab“, erklärt Dr. Neuhaus.

Ein weiterer zentraler Bestandteil ist die sorgfältige Planung anhand von Röntgenbildern und weiteren diagnostischen Verfahren. Ziel ist es, den Eingriff so exakt wie möglich vorzubereiten und die spätere Implantation optimal abzustimmen.

Moderne Operationsverfahren: Technik unterstützt Erfahrung

Während der Operation kommen zunehmend moderne Technologien zum Einsatz. Besonders in der Knieendoprothetik unterstützen Verfahren wie Robotik und Navigation die exakte Umsetzung der Planung. Diese Systeme tragen dazu bei, die Positionierung der Prothese zu optimieren und die Behandlungsergebnisse zu verbessern.

Erfahrung und Struktur in der DGD Stadtklinik Hemer

24.04.2026



Krankenhausbetriebsleitung

Klinikmanagerin
Barbara Bieding
Ärztlicher Direktor
Dr. med. Hans-Joachim Neuhaus
Pflegedirektorin
Gudrun Strohdeicher

Abteilungen

Innere Medizin
Chefarzt
M.D. Amer Jallad
Allgemein- & Viszeralchirurgie
Chefarzt
Prof. Dr. med. Ulrich Mittelkötter
Endokrine Chirurgie
Chefarztin
Dr. med. Siri Wiesmann
Chefarzt
Prof. Dr. med. Ulrich Mittelkötter
Orthopädie & Unfallchirurgie
Chefarzt
Mevait Arapi
Wirbelsäulenchirurgie
Chefarzt
Dr. med. Karsten Knizia
Anästhesie
Intensiv- & Notfallmedizin
Chefarzt
Dr. med. Marcus Hintz
Geriatric
Chefarzt
Erich Esch
Zentrale Notaufnahme
Leitende Ärztin
Reinhild Scholz- Jedamzik



„Eine maßgeschneiderte Endoprothetik erfordert Erfahrung, Präzision und ein strukturiertes Vorgehen in allen Behandlungsschritten“, betonte Dr. Neuhaus. In der DGD Stadtklinik Hemer erfolgen die Eingriffe durch die Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie unter Leitung von Chefarzt Mevait Arapi im zertifizierten Endoprothesenzentrum, das von Dr. Neuhaus geführt wird.

Mit seiner über 30-jährigen Erfahrung wird er im Vortrag praxisnah darstellen, wie eine individuell angepasste Versorgung geplant und umgesetzt wird. Im Anschluss besteht Gelegenheit für Fragen.

Veranstaltungsdetails im Überblick: 29. April 2026 · 17 Uhr · Vortrag: „Maßgeschneiderte Endoprothetik“ · Referent: Dr. med. Hans-Joachim Neuhaus, Ärztlicher Direktor, Leitender Oberarzt der Orthopädie und Unfallchirurgie und Leiter des Endoprothesenzentrums der DGD Stadtklinik Hemer · Mehrzweckraum 4. OG · Breddestraße 22 · 58675 Hemer · Der Eintritt ist frei.

Vorschau: Am 27. Mai 2026 lädt die DGD Stadtklinik Hemer anlässlich des Weltschilddrüsentages zu einem weiteren Vortrag für Patienten und Interessierte aus dem Bereich der Allgemein- und Viszeralchirurgie/ Endokrinen Chirurgie ein. Weitere Informationen werden rechtzeitig bekannt gegeben.



Dr. med. Hans-Joachim Neuhaus, Leiter des Endoprothetikzentrums (EPZ) der DGD Stadtklinik Hemer, referiert am 29. April 2026 über Qualitätskriterien und individuelle Planung in der modernen Endoprothetik.
(Foto: DGD Stadtklinik Hemer)

Die **DGD Stiftung** mit ihrer Holding in Marburg ist ein Verbund diakonischer Gesundheitseinrichtungen. Dazu zählen Krankenhäuser, Rehakliniken, Medizinische Versorgungszentren (MVZ) und Senioreneinrichtungen sowie zwei Pflegeschulen. Insgesamt arbeiten mehr als 3.300 Menschen für die Organisation. Die DGD Stiftung ist Mitglied im Diakonischen Werk Hessen und Nassau und Kurhessen-Waldeck e.V. Sie gehört zur Diakonie Deutschland und zum Gnadauer Gemeinschaftsverband. „DGD“ steht für Deutscher Gemeinschafts-Diakonieverband.

Die **DGD Kliniken Hemer** vereinen die hochspezialisierte Versorgung der DGD Lungenklinik Hemer und die breitgefächerte medizinische Expertise der DGD Stadtklinik Hemer. Gemeinsam stehen die Kliniken in Hemer für medizinische Spitzenleistung, patientenorientierte Betreuung und einen hohen Qualitätsanspruch in der Gesundheitsversorgung. Die DGD Kliniken Hemer setzen auf innovative Diagnostik und Therapie, fachliche Exzellenz sowie eine patientennahe und herzliche Atmosphäre – mit dem Ziel einer bestmöglichen medizinischen und menschlichen Patientenversorgung – regional und überregional.

Die **DGD Stadtklinik Hemer** ist seit Jahrzehnten das Akutkrankenhaus der Stadt Hemer und Umgebung. Die Klinik mit familiärem Charakter liegt im Herzen der Stadt und bietet zugleich eine sehr gute Verkehrsanbindung ins Ruhrgebiet. Sie verfügt über ein breites Leistungsspektrum mit Innerer Medizin und Gastroenterologie, Palliativmedizin, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Endokriner Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie, Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin, Geriatrie und der Zentralen Notaufnahme. Medizinische Versorgungszentren tragen mit einem MVZ für Orthopädie und Chirurgie samt Versorgerpraxis in Menden sowie einem hausärztlichen MVZ zur umfassenden Betreuung bei. Das zertifizierte EndoProthetikZentrum an der Stadtklinik ist Ausdruck des fachlich hohen Qualitätsanspruchs und der überregionalen Bedeutung.